Berechnung

Sorrent 2 Aug 1852

60.

Hochgeehrter Herr Professor!

59.

Neapel 18 Juli 1852

58.

Hochgeehrter Herr Professor!

Mein letzter Brief hat Sie noch nach Rom erreichen; seitdem habe ich auf der Reise nach Terracina unterbrochen. Der Antiquar, mit reich u. alt, ist an die Franzosen gekommen, und einer dieser hat es nach Paris gebracht; wo es auch jetzt in diesem Augenblick der Commission vorliegen, es zurückkaufen; es dürfte sich aber nicht schnell genug realisiren, daß es in Paris verkauft. Sie hat also jetzt nicht mehr als die Hälfte der Sporteln bisher in der gewünschten Summe, die ich genau angezeigt habe. Ein andres, in jener glaubwürdigen Sammlung, hat ich aus der Masse, gerade vor Terracina. Der bischöfl. Palast enthält auch gar nichts Alles, mit aus der dortigen Vorzeit dorthin. Die Kirche der Annunziata enthält, daß die Gebeine der Gaetano Grilli, trotz seines ganz unansehnlichen Zustandes in einem Winkel auf der Erde; ich ging alle Urkunden Stück für Stück durch, und hatte einiges Gute, die öffentl. und abstrakten, u. bezogen sich gleich in eine einigermaßen chronologische Ordnung; zur großen Freude des Gastwirts, der dieses mit mir gute Schmerz angenommen hat. Es sind ganz 400; darunter ein Diplom von 999; dann eine Bulle Sixtus II, aber aus Trajanus; dann mehre Diplome v. XI; eine Bulle Gregor VII für die Stadt, in Trajanus, von 1100 an wahrscheinlich; sie wird aber nicht als eine sehr authentische Urkunde der Bedeutung, die die Stadt von der Franzosen erhalten, und eine Bestätigung mit Friedrich I und H. Heinrich VI durch ganz die Kirche, und eine die Klausur und Orden mehr angeht. Es ist das Original, und ganz unbeschädigt.

In Gaeta machte ich einen vergeblichen Versuch, in die Stadt zu kommen; trotz meines Passes und der bei mir habenden Legitimation wurde ich zwar ganz grob abgewiesen, vorläufig aber gelang, bis endlich der Polizeidirektor selbst kam, sich mir gegenüber der Unterzeichnung entschuldigte, sich in meinem Gasthofzimmer bedankte, u. sich erbot, am folgenden Tage beim Commandanten anzufragen, ob ich in die Stadt kommen dürfte. Dennoch machte ich einen Versuch, da es dämmerte, und entdeckte die Lücke, durch welche man eingehen ist, zum Theil in die Fungoriali in Rom, zum Theil nach Mondragone u. sonst.

Hier bei ich sowohl den Hr. von Bunsen, als auch namentlich Hr. von Dirmreiter, an den ich mein Buch nach Gaeta besorgen hatte, äußerst zuvorkommend aufgenommen. Letzterer hat mir die größte Förderung in jeder Weise versprochen, für alle Nachforschungen hier mir ein ganzes Kreise, namentlich der hiesigen Archive wurde mir so offen stehen, daß er Ehre, Freiheit, Bedenken, sehr gewiß kommen, und auch von oberster allen so vorzüglich nicht wurde, und wichtig sei. Ich denke, es wird doch noch an gewiß sein, daß ich das wahrscheinlich, und alle Ob: Ll: gleich brauchen, da Dr. Bethmann und Rosini gewesen, die aber nicht vorgesehen hat, und später vielleicht Schwierigkeiten wieder eintreten könnten. Ich werde morgen nach Portici gehen, da mir Dirmreiter einen Brief an Pantelli hat, um dem Archivar zurückkehren, der Archivar brauchen, u. falls er wichtig ist auch die Bibliothek, denn mir Bunsen und von der Vorlesung, Casanova, Trajetto, Alatri, Anagni, Segni und Rom zurückkehren. Ihren Brief werde mir am sichersten gleich nach der Ankunft Hr. Luigi Bethmann, Legazione di Prussia, Napoli. Wissen, nach gütigst Nachricht von dem Befinden der Frau Professorin zu erhalten, da mir bald nach, so mir Ihnen angelegentlichst empfehlen. Morgen früh ist von der Reise morgen als von der Hitze sehr angenehm, und freut sich auf Sorrent, wenn ich auch der Hitze Dauer ein Maaß.

Mit der herzlichsten Grüße an Ihre, Gattin u. Hermann, bin ich in Ihrer

Ihr

ergebenster Bethmann.